

## **Die Arbeit und Dienstleistungen der Abteilungen des Kirchenkreises**

### **1. Bericht aus der Rechtsabteilung 2006 – 2010**

Zusammengestellt von Frau Joyce N. Justinian

Die Abteilung für Menschenrechte und Konfliktberatung wurde offiziell Ende 2004 in der Nord-West Diözese eingerichtet, nachdem die Synode der Diözese in Kigarama, Kirchenkreis Kaskazini A, dem Projekt zustimmte.

Diese Abteilung bietet Dienste in der gesamten Kagera-Region an, außer im Karagwe und Ngara Distrikt. Sie wurde 2006 im Kirchenkreis Magharibi gegründet.

#### **Zielsetzung**

1. Die Rechte aller Menschen zu verteidigen.
2. Eine klare Haltung gegen jede Art von Gewalt einzunehmen, um ein wahres Zeugnis vom Evangelium der Liebe und von wahrer Vergebung zu geben.
3. Leitende Kirchenmitglieder auszubilden, die den Ruf hören, in ihren Wirkungsbereichen Konflikte zu lösen und Menschenrechte zu verteidigen.
4. Auf der Seite der Opfer der Gewalt zu stehen und ihnen zu helfen, die Schmerzen zu ertragen und sich davon zu befreien.

#### **Aufgaben**

1. Die Gesellschaft zu ermutigen, jede Art von Gewalt zu unterlassen.
2. Seminare im Kirchenkreis, in den Gemeinden, den Gemeindebezirken und sogar in den Vororten zu organisieren.
3. Verantwortliche für die spätere Arbeit auszubilden.
4. Opfer der Gewalt zu begleiten, indem sie auf Möglichkeiten hingewiesen werden, wie sie ihre Rechte bekommen.
5. Menschen zu beraten, die Schwierigkeiten haben ihre Grundbedürfnisse zu sichern.
6. Den Beauftragten im Kirchenkreis und die Menschenrechtsaktivisten in den Gemeinden weiterzubilden.
7. Forschung zu betreiben, um Probleme und Bedürfnisse zu erkennen.
8. Erfahrungen auf gegenseitigen Besuchen in Gemeinden und tansanischen Institutionen auszutauschen.
9. Gerichtsfälle anzunehmen, zuzuhören, zu trösten und diejenigen zu ermutigen, die die Hoffnung verloren haben.
10. Gerichtsprozesse unserer Klienten zu verfolgen, und zu versichern, dass sie das Recht bekommen, das ihnen zusteht.

#### **Erfolge**

1. Die Bevölkerung ist befähigt worden, ihre Rechte zu erkennen und zu begreifen, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, die nicht in der Lage sind, es selber zu tun.
2. Gewalttätige Menschen fangen an, sich zu verändern.
3. Die ehemals "Sprachlosen" können sich jetzt äußern, auch wenn sie es nicht können. Sie können es wagen, die Abteilung um Hilfe zu bitten.

## Herausforderungen

1. Die Gesellschaft hat noch nicht genügend verstanden, dass Straftaten, die weiterhin in der Gesellschaft getan werden, verhindert werden müssen.
2. Viele Menschen bringen ihre Fälle sehr spät vor Gericht, und oft müssen wir nach Ablauf der erlaubten Zeit anklagen, und aus diesem Grund bleiben viele Prozesse stecken.
3. Menschen sind nicht offen, wenn sie ihre Probleme erklären. (Sie haben Geheimnisse.)
4. Zauberei und Aberglaube sind noch ein Problem.
5. Die Menschen, die sich für andere einsetzen, bekommen keinen Lohn.
6. Bürger nehmen die Sache selber in die Hand ohne das Gesetz zu beachten

Frau Joyce N. Justinian  
Beauftragte für Rechtsfragen im Kirchenkreis Magharibi, NWD  
Tel. +255 78684 3947 o. 0766393054



VEM-Seminar  
“Predigen in Zeiten  
von AIDS“, in dem  
Predigtvorschläge im  
Blick auf Menschen  
mit HIV/AIDS  
erarbeitet wurden.

## 2. Arbeitsbericht des Aids Control Project (ACP) in den Kirchenkreisen Magharibi und Kati (Mitte), Juli 2009 – März 2010

Jasson Lwankomezi

Dieses Projekt ist bekannt unter dem Namen *ELCT – Kagera Zone AIDS Control Project* (KZACP). Dieses Projekt fing im Jahr 1991 an. Es arbeitet in drei Diözesen:

1. Nord-West Diözese, ACP/DKMG – Bukoba
2. Karagwe Diözese, ACP/ DAK –Karagwe
3. Lake Victoria Diözese – ACP/ELVD – Mwanza

Das Projekt arbeitet in Phasen von 3 bis 5 Jahren. Im Juli 2008 endete die vierte Phase. Vom Juli 2009 – 2011 arbeitet das Projekt in der fünften Phase. Ihr Schwerpunkt ist *Rechte und Pflichten*. Die Ziele der Phasen sind wie folgt:

1. Die Fähigkeit von Ausschüssen in den Dörfern und lokalen Wahlbezirken zu erhöhen, abwegige sexuelle Traditionen und Bräuche einzuschränken, die eine Ansteckung mit HIV/AIDS verursachen.
2. Ermächtigung von Selbst-Hilfe-Gruppen von Menschen mit HIV/AIDS, damit sie medizinisch behandelt werden können.

3. Schulung von Religionsführern, damit sie der Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit HIV/AIDS in der Gesellschaft entgegenwirken können.

### **Durchgeführte Arbeit**

Vom Juli 2009 bis heute hat das Projekt einen Schwerpunkt auf die Bezirke Katoro, Nyakibimbili, Katerero und Izigo gelegt. Folgende Arbeiten wurden getan:

1. Schulung der Ausschüsse zur Verhütung von AIDS.

Die Themen waren:

- Bekanntmachung des Projekts
- Bildung eines Ausschusses
- Der Ausschuss und seine Aufgaben

Es nahmen 106 Männer und 33 Frauen, insgesamt 139 Personen daran teil.

2. Schulung der Mitglieder der Ausschüsse für Verteidigung und Sicherheit, damit sie dafür sorgen, dass das Gesetz eingehalten wird.

Die Themen waren:

- Menschenrechte
- Verteidigung und Sicherheit.
- Gender Gleichberechtigung

Es nahmen 63 Männer und 15 Frauen, insgesamt 78 Personen daran teil

3. Ausbildung von Teilnehmern in den Dorf-Bezirksversammlungen.

Die Themen waren:

- Konfliktlösung
- Menschenrechte



Jugendliche nehmen an einem Seminar über "Life skills" teil.

4. Besprechungen im Dorfgemeinderat durchzuführen im Blick die Abschaffung von abwegigen sexuellen Traditionen und Bräuchen, die eine Ansteckung mit HIV/AIDS verursachen.

Die Themen waren:

- Traditionen und Bräuche, die eine Ansteckung mit HIV/AIDS in diesem Gebiet fördern
- Hindernisse, die eine Veränderung solcher Traditionen blockieren

- Vorteile einer Veränderung
  - Arbeiten im Team
5. Schulung in „Life skills“ für die Jugend im Blick auf das Bilden von Verhaltensregeln und Verändern von riskanten Verhaltensweisen für weibliche und männliche Jugendliche.
  6. Schulung von Mitgliedern der Ausschüsse für Kinder in schwierigen Verhältnissen und die Aufgaben der Ausschüsse.
  7. Beratung und Schulung für Menschen, die mit HIV/AIDS leben – wie wichtig es ist, ihre Medizin einzunehmen, die die Infektion eindämmt, gute Ernährung und die Einrichtung von Musterfeldern.

### **Herausforderungen**

1. Die Gesellschaft ist noch darauf angewiesen, Hilfe vom Projekt zu bekommen, besonders für Waisenkinder und Menschen mit AIDS.
2. Wenn das Projekt dazu die nötigen Mittel bekommt, wäre es gut, diesen Dienst im ganzen Kirchenkreis zu erweitern. Denn dieses Wissen ist wichtig, und die gesamte Gesellschaft hat es nötig.
3. Einige Regierungsausschüsse sollten nochmal im Blick auf Frauenquota kritisch geprüft werden, damit die Anzahl der Frauen in diesen Ausschüssen erhöht wird.
4. Es ist wichtig, die Beratungszentren VCT (Voluntary Counselling and Testing) in die Nähe der Menschen zu bringen.
5. Verordnungen werden verabschiedet, aber sie werden wenig beachtet. Die Bevölkerung sollte weiter dazu motiviert werden.

Herr Jasson Lwankomezi  
Beauftragte des Aids Control Project, ACP/KZACP, Kirchenkreis Magharibi  
Tel. +255 78684 8530

## **Spar- und Kreditgenossenschaften (SACCOS) im Kirchenkreis Magharibi**

Paul M. Kabyemera

### **Einleitung**

Die Synode der ELCT hat 1996 die wirtschaftliche Lage der Christen in der ELCT und der gesamten tansanischen Gesellschaft besprochen. Dort wurde der Beschluss gefasst, SACCOS (Spar- und Kreditgenossenschaften) in unserer Gesellschaft einzuführen.

Deswegen bekamen alle Diözesen den Auftrag, diesen Beschluss durchzuführen. Die Synode der Diözese, die 1998 in Ilemera stattfand, fasste den Beschluss, alle Gemeinden sollen Spar- und Kreditgenossenschaften gründen. Das einzige Ziel ist die Bekämpfung der Armut in der Gesellschaft. Seitdem sind SACCOS-Genossenschaften gegründet worden, und bis jetzt gibt es 42 Genossenschaften in der Diözese.

### **Was bedeutet SACCOS?**

SACCOS bedeutet *Savings and Credit Co-operative Society*.

## Zweck

Zweck und Ziel der SACCOS ist Hilfe für die Mitglieder, indem sie sich gegenseitig Geld leihen und mit dem Geld Lösungen für soziale Nöte suchen.

## Wie wird man Mitglied?

- Jeder Mensch, männlich oder weiblich, kann Mitglied einer SACCOS werden.
- Mitglieder müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
- Er/Sie muss im Bereich der lokalen Genossenschaft permanent wohnen.
- Er/Sie muss mit den Bedingungen der Genossenschaft einverstanden sein.
- Er/Sie bezahlt das Eintrittsgeld.
- Er/Sie kauft Aktien in der Genossenschaft.
- Er/Sie zahlt von Zeit zu Zeit einen Sparbetrag ein.
- Er/Sie bittet um ein Darlehen.
- Er /Sie zahlt das Darlehen pünktlich zurück.
- Er/Sie leiht immer wieder Geld.

## Vorteile von Genossenschaften

1. Große Sparrücklagen werden auf einfacher Art von den Mitgliedern gesammelt. Sie bilden die Sicherheit für das Kapital der Darlehen.
2. Mitglieder bekommen Darlehen mit günstigen Zinsen.
3. Mitglieder haben die große Chance, Vertrauen auszuüben und sich gegenseitig zu helfen.
4. Die Belästigung und Monopol der Banken ist für Mitglieder einer Genossenschaft gering.
5. Es gibt einen Ort, wohin man sich bei Schwierigkeiten wenden kann, und es gibt eine kleine Bank im Dorf.
6. Es gibt Lehrgänge über die Durchführung von *income-generating projects* und über die Verwaltung von Kreditgeldern.
7. Mitglieder haben an Entscheidungen über die Teilung eventueller Gewinne teil.

## Leitung

SACCOS besteht aus dem Vermögen der Mitglieder; sie wird von den Mitgliedern selber überwacht und verwaltet. Angestellte und Vorstand werden unter den Mitgliedern gewählt. Jedes Mitglied hat das gleiche Recht, sich an der Verwaltung der SACCOS zu beteiligen.

## SACCOS-Gruppen im Kirchenkreis

- Kyaitoke Saccos Ltd – Kyaitoke
- Fadhila Saccos Ltd – Ruhunga
- Juhudi Saccos Ltd – Bwagula
- Kitahya Saccos Ltd – Kitahya
- Edeni Saccos Ltd – Kaibanja
- Abemezi Jugend-Saccos – Kikomero
- Rubale Jugend-Saccos – Rubale
- Rubunga Jugend-Saccos – Ruhunga
- Butainamwa Hugend-Saccos - Butainamwa

## Kapital der Genossenschaften

Die Summe der Einlagen aller Genossenschaften im Kirchenkreis (Ersparnisse, Aktien und Bürgschaften) ist fast Tsh 60.000.000/= . Alle Genossenschaften werden entsprechend einem

neuen Genossenschaftsgesetz von 2003 und den Verordnungen von 2004 verwaltet. Die Verfassungen aller Genossenschaften beachten dieses Gesetz.

Kredite werden vergeben an ein Mitglied in Übereinstimmung mit den Vergabekriterien der zuständigen Genossenschaft. Diese Kredite werden vergeben:

- Um Gewinn zu erzielen (Handel)
- Für soziale Dienste (um Schulgeld zu bezahlen, für ärztliche Behandlungen, um ein Haus zu bauen, für Kommunikationsmittel etc.)

### **Herausforderungen**

1. Das Kapital vieler Genossenschaften ist sehr klein im Verhältnis zu den Bedürfnissen der KreditnehmerInnen. Mitglieder werden ermutigt, die Zahl ihrer Aktien auf mindestens 20 zu erhöhen. Außerdem wird ihnen geraten, durchschnittlich Tsh 5000/= im Monat zu sparen.
2. Ein Büro ist ein Ort, wo man sicher arbeiten kann. Außer der Genossenschaft *Juhudi* in Bwagula, die ein Dienstleistungsbüro schon eröffnet hat, haben die Genossenschaften keine eigenen Büros. Wir raten ihnen allen zu einem permanenten Büro, das sie entweder bauen oder mieten.
3. Hartnäckige Schulden sind der Tod im Topf. Viele Genossenschaften werden mit der Schwierigkeit konfrontiert, dass Mitglieder ihre Kredite nicht pünktlich zurückzahlen.
4. Manche Genossenschaften haben ihr Kredit noch nicht versichert. Dies ist eine sehr wichtige Sache wegen der Sicherheit und um das Vertrauen der Mitglieder zu stärken (und andere zu motivieren, Mitglieder zu werden.)
5. Die Mitgliederzahlen sind sehr klein. Alle Genossenschaften zusammen zählen 682 Mitglieder bis jetzt, das sind durchschnittlich 76 pro Gruppe. Unter der Aufsicht von *SACCOS Support Unit* wird von Zeit zu Zeit ein Motivationseminar durchgeführt. Dort wird angeregt, 5 neue Mitglieder pro Monat zu finden.
6. Konkurrenz durch andere Vereine. In vielen Gebieten, wo unsere Gruppen ihre Aktivitäten treiben, sind andere SACCOS eröffnet worden. Das sind z.B.
  - SACCOS der Ernte-Produktezentren
  - SACCOS der KleinunternehmerInnen
  - Faiders und Thinker
  - Gruppen innerhalb der kirchlichen Frauenarbeit, die jede Woche oder jeden Monat Summen wie Tsh 500/= oder 1000/= sammeln.

### **Appell**

Die Bevölkerung wird aufgerufen, unserer Genossenschaft beizutreten, damit sie wirkungsvoller arbeiten kann; die Mitglieder können sich dann entwickeln und ihren wirtschaftlichen Zustand verbessern. Unsere SACCOS kennt keine Diskriminierung von Gender, Hautfarbe oder Clan. Dies ist unser Motto:

- Geld sparen!
- Kredite mit Verstand aufnehmen!
- Pünktlich zurückzahlen!

Herr Paul Mujungo Kabyemera  
Ehrenamtlicher Vorsitzender der SACCOS  
im Kirchenkreis Magharibi

## **Jatropha-Projekt**

Das Jatropha-Projekt in unserem Kirchenkreis existiert schon seit drei Jahren.

### **Ziele**

Dieses Projekt wurde begonnen, um das Einkommen der Christen im Kirchenkreis zu erhöhen (d.h. sich wirtschaftlich zu verbessern).

- Das Jatropha-Projekt bietet eine Alternative, um die Einkünfte der ganzen Bevölkerung von Magharibi zu erhöhen, indem sie
  - eine alternative Energiequelle haben (statt Öl)
  - Düngemittel bekommen (von den Hülsen)
  - Naturheilmittel bekommen (z.B. Seife)

Diese Pflanze ist als Ganzes sehr wichtig, denn von den Wurzeln bis zu den Blättern kann jeder Teil der Pflanze verwendet werden.

### **Gebiete**

- Dieses Projekt ist in jedem Teil des Kirchenkreises in allen 8 Gemeinden angestoßen worden.
- Ein Musterfeld ist in Magango auf einer Fläche von über 5 Hektar angelegt worden.
- Einzelpersonen haben Jatropha auf ihren Bananefeldern gepflanzt.
- Gemeinden haben kleinere Flächen mit Jatropha bepflanzt.

### **Vorteil**

Die Bevölkerung hat angefangen, von diesem Projekt zu profitieren, indem sie Öl und Seife als Naturheilmittel benutzen.

### **Vorhaben**

Wir beabsichtigen, die Bevölkerung weiter zu motivieren, diese Pflanze noch mehr anzubauen.

Gaspale Karugila und Joyce Byabato, Motivatoren